



Bürgerinitiative gegen die Raststätte Elbmarsch e.V.

Presseinformation

Wachtelkönig ruft auf dem Gelände der geplanten Raststätte Elbmarsch

Es ist eine ornithologische Sensation!

Seit dem 24. Mai rufen bis zu 7 Wachtelkönig-Hähne ab Einbruch der Dunkelheit gegen 23 Uhr bis in den frühen Morgen zum Beginn der Morgendämmerung.

Was zunächst als Scherz klingt, ist Realität. Bei trockener milder Witterung treffen sich seit dem 24.5. nahezu täglich Angelika Gaertner und Rainer Weseloh um 23 Uhr vor Ort (außer bei Regenwetter und kalter Luft) am Seevedeich, Abzweig Giebelortsdamm, um dem Naturschauspiel zu lauschen. Sie erfassen die rufenden Hähne koordinatenscharf im Portal www.ornitho.de. Tonaufnahmen mit dem unverwechselbaren „crex crex“ des Wachtelkönigs werden angefertigt. “

„Es ist wunderschön, dass dieser seltene Vogel in Seevetal-Meckelfeld seinen Brutplatz auf den Feuchtwiesen bei uns im Moor gefunden hat. Mittlerweile das zweite Jahr in Folge können wir ihn hier beobachten“, freut sich Hobby-Ornithologe Rainer Weseloh“

Verschiedene Gäste haben dem Naturschauspiel gelauscht, neben Mitgliedern der BI unter anderem Ortsbürgermeisterin Brigitte Somfleth und Herr Gumz, der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Harburg. Weitere Gäste sind eingeladen.

“Das ist wirklich eine Sensation“, so Angelika Gaertner, „es gibt im Landkreis Harburg nur 3 Vorkommen der Wachtelkönige, eines hier auf unseren Feuchtgrünwiesen im Moor. Genau auf dem Planungsgelände der geplanten T&R Elbmarsch. Wir haben den Direktor der Autobahn GmbH Nord eingeladen mit uns zusammen die Wachtelkönige zu verhören.“

Die BI wird ein gerichtsfestes Gutachten zum Vorkommen des Wachtelkönigs [durch ein externes Gutachterbüro](#) aufstellen lassen.

Steckbrief:

Aus der Roten Liste Niedersachsen, Stand 1.1.2015:

streng geschützte Art gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 des BNatSchG und als besonders geschützte Vogelart nach der BArtSchV, Anlage 1 Spalte 3 zu § 1 Satz 2 dieser Verordnung

Im Tiefland als Brutvogel **selten bis sehr zerstreut** vorhanden. Schwerpunkte entlang der Elbe, der Aller und des Unterlaufes der Weser mit Nebenflüssen. Im Westen seltener und dabei vornehmlich in der Nähe des Unterlaufes der Ems. Fehlt in der Geest zwischen Ems und Weser und in der Nähe der Küste. Bestand 2005-2008: 200-800 Reviere. Hohe Fluktuation.“

In Deutschland wird die Zahl rufender Männchen auf nur noch ca. 1.300-1.900 geschätzt, die sich vor allem in den norddeutschen Flusslandschaften und Niederungen konzentrieren. In vielen europäischen Ländern war zwischen 1970 und 1990 ein dramatischer Rückgang von teilweise mehr als 50 Prozent zu verzeichnen. Es ist zu befürchten, dass sich seit 1990 der Bestand erneut verringert hat.

Erst der Mensch bereitete dem Wachtelkönig in Mitteleuropa durch die Rodung der Wälder und die nachfolgende Bewirtschaftung von Wiesen den von ihm heute besiedelten Lebensraum. Ohne die regelmäßige Nutzung der Grünländer würden diese wieder verbuschen oder verfilzen und so als Brutplatz unbrauchbar.

Wie bei keiner anderen Art ist der Bruterfolg aber vom (möglichst späten) Zeitpunkt und der (geringen) Intensität der Nutzung des Bruthabitats abhängig.

Warum diese Aufregung um den Wachtelkönig in Meckelfeld und Klein Moor?

Für die BI stellt das in bisher 19 Beobachtungsgängen festgestellte Rufen von bis zu 7 Hähnen ein sehr gewichtiges Argument gegen die Planung der Raststätte Elbmarsch eben genau auf diesem Gelände dar. Die BI hat 5 Alternativvorschläge den Planern unterbreitet und begründet.

Sie hofft, dass bei einer erneuten Standortprüfung ein anderer natur- und menschenverträglicherer Standort gefunden wird.